

Dr. Aldo Proia, E-Cat-Lizenznehmer für Italien, San Marino und Österreich:

Die E-Cat-Technologie ist konkurrenzlos!

Der Lizenznehmer der E-Cat-Technologie für Italien, San Marino und Österreich ist Dr. Aldo Proia, Direktor der Firma Prometeon Inc. Bisher war er im Photovoltaik-Geschäft tätig und verkaufte Anlagen für 15 MW. Nachdem die gesetzlichen Bedingungen für die Photovoltaik in Italien restriktiver wurden, stellte Aldo Proia auf die E-Cat-Technologie um - doch nicht nur deshalb: er ist auch voll überzeugt von der E-Cat-Technologie. Dies sagte er der Journalistin Roberta de Carolis der italienischen Zeitschrift "Next me" Ende Juli im Interview. Hauptthema war der aktuelle Stand der Kalten Fusion bzw. der E-Cat-Technologie und die Frage, ob die Einführung dieser revolutionären Energietechnologien nicht starke Gegen-Lobby-Kräfte auf den Plan rufen könnten. Aldo Proia antwortet explizit: "Wir haben keine Angst vor der Energie-Lobby!" Da Aldo im Interview über einige Neuigkeiten und Einsichten informiert, geben wir hier das Interview auszugsweise wieder. Aldo Proia wird auch am E-Cat-Kongress vom 8./9. September (Programm ab Seite 30!) teilnehmen und steht für Fragen zur Verfügung!

Das Interview

Dr. Aldo Proia = AP und die Zeitschrift "Next me" = NM

NM: Dr. Proia, wie entwickelte sich Ihr Interesse an der E-Cat-Technologie von Andrea Rossi und Prof. Sergio Focardi?

AP: Ich hörte vom E-Cat, nachdem dieser mehrfach in Bologna - meinem Heimatort - vorgestellt worden war. Monatlang hatte ich mich nicht weiter darum gekümmert, doch als die neusten italienischen Verordnungen über die Reduktion der Förderung von grossen Photovoltaik-Anlagen bekannt wurden, in deren Vermarktung ich viel investiert hatte, entschloss ich mich, A. Rossi zu kontaktieren und ihm einige Investoren zuzuführen. Auf diese Weise lernten wir uns kennen und schätzen.

NM: In der letzten Zeit hatte A. Rossi ja für verschiedene potenzielle Käufer von Anlagen Präsentationen gegeben. Waren Sie an einer dieser Vorführungen dabei und was ist Ihre Meinung zum E-Cat?

AP: Während jener Zeit im Jahr 2011 kannte ich A. Rossi noch nicht, aber ich traf ihn dann später mehrmals in seinem Labor, wo er neue Produkte entwickelt. Das Neueste ist ja die 600-Grad-Version des thermischen E-Cat. Ich war sehr beeindruckt, dass der E-Cat während der Experimente, die von seinen Angestellten durchgeführt wurden, mindestens 12 Stunden im autonomen Betrieb gelaufen ist. Das heisst, es musste keinerlei Heizungsleistung über den Stromanschluss zugeführt werden.

NM: Wir wissen, dass Sie Ihre Geschäfte im Photovoltaik-Bereich gemacht haben und nehmen an, dass Sie sich jetzt für die E-Cat-Technologie entschieden haben, weil diese längerfristig höhere Renditen verspricht. Wie schätzen Sie die Situation ein? Warum haben Sie entschieden, sich aus dem Photovoltaik-Geschäft zurückzuziehen, das zwar in mehrerer Hinsicht heute problematisch erscheint, aber doch für andere mehr Sicherheit bietet?

AP: Wir haben schon vor Jahren festgestellt, dass die gesetzlichen Auflagen die Geschäfte mit grossen Photovoltaik-Systemen auf Landwirtschaftsflächen behindern, und erst recht mit dem 5. Energiegesetz in Italien, wobei die Rücknahme von Förderbeiträgen sicher auch andere Technologien betrifft. Doch auch ohne diese Einflüsse handelt es sich beim E-Cat um ein komplett neues System, das nicht mit Photovoltaik konkurriert, zumal in nächster Zukunft die elektrischen E-Cats auch Strom produzieren werden zu weit tieferen Kosten als bei den heutigen Konkurrenzsystemen.



Aldo Proia (links) und Andrea Rossi im E-Cat-Labor in Bologna.

NM: A. Rossi hat sich ja mehrfach widersprochen, insbesondere, was den theoretischen Hintergrund seines Reaktors betrifft, der sicherlich revolutionär ist. Sie haben vermutlich nähere Informationen darüber, aber wahrscheinlich dürfen Sie nicht alles sagen. Wie beurteilen Sie die etwas unbestimmten Aussagen A. Rossis bezüglich des Funktionsmechanismus?

E-Cat-Revolution dank Internet nicht mehr zu bremsen!

AP: Ich weiss nicht, auf welche Aussagen Sie sich beziehen, aber es gibt mindestens hundert theoretische Ansätze, um niedrigenergetische nukleare Reaktionen zu erklären, die ja die Grundlage für die E-Cat bilden. Somit sind selbst Wissenschaftler heutzutage noch unsicher über die genauen Abläufe. Ich gehe davon aus, dass A. Rossi seine Aussagen jeweils modifiziert entsprechend den neusten Erkenntnissen, die er ja immer Ergebnisse seiner praktischen Experimente sind. Wie auch immer: Nachdem ich ihn inzwischen gut kenne und mit ihm befreundet bin, habe ich absolut keinen Zweifel an seiner Seriosität.

NM: Es ist unbestritten, dass eine Technologie wie diese eine wahrhaftige Revolution auslösen kann, was natürlich die Lobby auf dem Energie-

sektor herausfordern könnte. Haben Sie da keine Bedenken?

AP: Nun, im Zeitalter des Internet ist es praktisch unmöglich, eine Revolution zu stoppen, sei diese technischer oder sozialer Art. Auch wenn es in einem Land schwierig sein könnte, werden dann eben Nachbarländer diese Sache vorantreiben. Der Konkurrenzvorteil der neuen Technologie ist einfach gewaltig! Nachdem sich auch grosse Energiekonzerne ernsthaft mit der Kalten Fusion befassen, zeigt dies klar, in welche Richtung es geht. Wir merken sogar in Italien, dass die Ausrichtung der grossen Energiekonzerne im Wandel begriffen ist.

Konkurrenz nicht zu befürchten!

NM: Zum E-Cat gibt es ja eine ganze Reihe von Konkurrenzentwicklungen. Glauben Sie, dass diese Konkurrenz real ist und gefürchtet werden muss?

AP: Für Italien denke ich nicht, selbst mittelfristig nicht. In anderen Ländern mag es vielleicht in einigen Jahren eine Konkurrenz auf diesem Sektor geben. Allerdings sind im Moment Konkurrenzentwicklungen nur auf dem Papier sichtbar. Ich kann nicht bestätigen, dass es ähnlich leistungsfähige Geräte im Weltmarkt gibt wie den E-Cat, der thermische Energie erzeugt zu sehr geringen Kosten und auf niedrigerenergetischen nuklearen Reaktionen basiert.

NM: Einige der Mitbewerber waren ja früher mit A. Rossi liiert. So war Defkalion Green Technologies ursprünglich interessiert an einer Produktion des E-Cat in Griechenland, und Francesco Piantelli, ein früherer Kollege von Prof. Focardi, arbeitet ja weiter auf dem Gebiet der Kalten Fusion. Wie erklären Sie sich diese Trennungen?

AP: Was Defkalion betrifft, liegen die Zerwürfnisse daran, dass diese Firma ihren Zahlungsverpflichtungen für die Lizenz Griechenlands nicht nachgekommen ist. Das könnte auch der Grund sein, weshalb A. Rossi anderen ziemlich wenig vertraut und seine Partner genau anschaut und nicht nur nach ökonomischen Kriterien aussucht. Was Focardi und Piantelli



Aldo Proia im Innern einer 1-MW-Anlage im Labor in Bologna.

betrifft, kann ich nichts dazu sagen, weil ich sie persönlich nicht kenne.

NM: Die dramatischste Trennung ist ja wohl mit der Universität von Bologna erfolgt, wobei es hier ja nicht um ökonomische Fragen ging, sondern um die Übernahme eines Forschungsauftrags.

Wissenschaftliche Untersuchungen des E-Cat erst nach Absicherung!

AP: Ich habe mit A. Rossi nie über diese Sache gesprochen, aber ich denke, dass es eben nicht so einfach ist, auf die Schnelle eine wissenschaftliche Erklärung für die Technologie zu finden. Meine Meinung ist, dass A. Rossi einfach die Weitergabe seiner Forschungsergebnisse an wissenschaftliche Institute etwas verzögert, weil er im Moment noch mit der weltweiten Patentierung und den Zulassungen im Verzug ist. Eine Universität ist, offen gesagt, nicht der sicherste Platz, um eine neue Technologie zu erforschen, solange noch das Funktionsgeheimnis nicht international abgesichert ist. (Das hat Rossis Erfahrung mit Defkalion gezeigt, die versuchten, im Rahmen von universitären Präsentationen über spezielle Messgeräte an Informationen über die Funktion von E-Cat heranzukommen, d. Red.).

NM: Gegenwärtig sind ja nur die 1-MW-Geräte für den industriellen Markt verfügbar, und aus Ihrer Ankündigung ist zu entnehmen, dass Ihre eigene Website erst ab Herbst mit dem offiziellen Start Ihrer Marketing-Aktivitäten aufgeschaltet wird.

Bedeutet dies, dass die Industrieanlagen dann verkauft und physisch an interessierte Kunden ausgeliefert werden? Werden zu dieser Zeit beide Versionen, die heutigen Niedertemperatur-Anlagen mit max. 120 Grad und die Hochtemperatur-Anlagen mit 600 Grad gleichzeitig verfügbar sein?

AP: Wenn Sie Anlagen bestellen, liefert A. Rossi innerhalb weniger Monate, wobei das Zeitfenster natürlich auch von der Zahl der bestellten Anlagen abhängt. Die 600-Grad-Anlagen können zwar schon bestellt werden, aber sie dürften für den Verkauf erst im Herbst verfügbar sein.

NM: Wie bekannt ist, dauert es noch eine Weile, bis die 10-kW-Heizgeräte für den Heimanwendungen verfügbar sind, weil der Zulassungsprozess länger dauert. Haben Sie Informationen über den Zeitablauf der Zulassung?

AP: Nein, es hängt auch nicht von A. Rossi, sondern von der Zertifizierungsstelle ab, die ausserordentlich sorgfältig arbeitet. Ausserdem kann es je nach Land und Kontinent auch verschieden lang dauern, weshalb eine Voraussage nicht möglich ist.

NM: Eine letzte Frage noch: Der E-Cat wurde ja in Italien patentiert, während das Patent für Europa immer noch hängig ist. Nehmen wir an, dass irgendwann auch diese Patente erteilt sind - könnten sich dann die Lizenzvereinbarungen zwischen Ihnen und A. Rossi ändern, und wenn ja, wie?

AP: Nein, keinesfalls. Für uns Italiener gibt es keine Änderungen in den Lizenzbedingungen.

Interview: Roberta de Carolis